



Weltsweit ab Hof

gebana wächst erneut um 25 Prozent

Zürich, 22. Juni 2022

Die gebana AG hat 2021 einen Umsatz von 60.9 Millionen Euro erzielt, was einem erneuten Wachstum von 25 Prozent entspricht. Der Gewinn der Gruppe stieg um 38 Prozent gegenüber Vorjahr. Die Zahl der Bauernfamilien, die direkt mit gebana zusammenarbeiten kletterte auf über 10'000 und in Burkina und Togo stellten Produzent:innen Land mit der Fläche des Zürichsees auf Bioanbau um.

Das Jahr 2021 war für die Schweizer Fair-Trade-Pionierin gebana AG ein Geschäftsjahr mit wechselhaften Monatsergebnissen. Vor allem in den ersten Monaten war der Corona-Effekt noch gut spürbar. Die Umsätze im Onlinegeschäft verdreifachten sich in dieser Zeit gegenüber Vor-Corona. Danach blieben sie jedoch hinter 2020 und erreichten erst im Herbst wieder ein Niveau, das knapp über dem Vorjahr lag.

Ungeachtet dieser Schwankungen im Onlinegeschäft, bewiesen die gebana Kund:innen einmal mehr, wie sehr sie hinter dem Unternehmen stehen: 2082 Unterstützer:innen beteiligten sich an dem Crowdfunding *Walls Against Walls* für eine neue Cashew- und Mangofabrik in Burkina Faso. Zusammengenommen spendeten die Unterstützer:innen 960'569 Euro Risikokapital für den Neubau und ermöglichen damit 1000 neue Arbeitsplätze.

Enormes Wachstum im Süden

Über die gesamte Gruppe hinweg wuchs die gebana AG im Geschäftsjahr 2021 erneut um 25 Prozent und erwirtschaftete einen Gruppenumsatz von 60.9 Millionen Euro. Der Reingewinn kletterte um 38 Prozent auf 1.9 Millionen Euro und betrug somit 3.1 Prozent des Umsatzes.

Am stärksten legten die Tochterfirmen in Burkina Faso (+21 Prozent), in Togo (+61 Prozent) und Brasilien (+31 Prozent) zu. Ausnahmslos alle Geschäftseinheiten schrieben schwarze Zahlen.

Mehr Bauernfamilien, mehr Bio, weniger Verpackung

Die Zahl der Produzent:innen, die direkt mit gebana zusammenarbeiten, stieg 2021 auf 10'049 Bauernfamilien. Das sind 9.5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Anbaufläche pro Familie legte ebenfalls leicht zu und bewegt sich nun bei 6.2 Hektar. In Burkina Faso und Togo stellten Produzent:innen Land mit der Fläche des Zürichsees auf Bioanbau um – rund 8900 Hektar.

Im Onlinegeschäft stieg der Anteil der Bio-Produkte über das gesamte Sortiment hinweg auf 90 Prozent. Der Umsatzanteil von Produkten, die nie umgepackt werden, erhöhte sich von 67.8 auf 73.6 Prozent.

Umsatz und Gewinn geteilt

gebana zahlte 1.3 Millionen Euro Prämien im Süden aus. Zwei Drittel davon zahlte gebana im Rahmen des gebana Modells direkt an 3801 Bauernfamilien aus. Dieses Geld erhielten die Familien zusätzlich zum Bio- und Fair-Preis ihrer Waren. Es entspricht 10 Prozent des Umsatzes, den gebana mit den Waren dieser Familien im Onlinehandel erwirtschaftet hat.

Der Gewinn von 1.9 Millionen Euro ging zu gleichen Teilen an Mitarbeitende, Kund:innen und Investor:innen. Das Drittel für die Mitarbeitenden teilen sich die Kolleg:innen im Norden und Süden zu je 50 Prozent auf.

Kund:innen profitieren anders als in den vergangenen Jahren nicht von einem Rabatt, bis ihr Gewinnanteil aufgebraucht ist. Stattdessen finanziert gebana mit dem Drittel der Kund:innen dauerhafte Preisreduktionen ausgewählter Produkte.

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie unter www.gebana.com/jahresbericht

Medienkontakt:

Sandra Dütschler, s.duetschler@gebana.com | T +41 79 615 24 64

Philippe Schenkel, p.schenkel@gebana.com | T + 41 44 518 09 29

Über gebana

Wir sind gebana - Pionierunternehmen des fairen Handels in der Schweiz. Was mit den Bananenfrauen und **gerechten Bananen** (=gebana) in den 1970er Jahren begann, ist heute ein Unternehmen mit rund 700 Mitarbeitenden weltweit. 96 Prozent davon in Ländern des Südens. Unsere Vision ist ein gerechterer und nachhaltigerer Welthandel. www.gebana.com